

Naturschutzgebiet „Kleine Lummersbach bei Cyriaxweimar“



Schutzgebiet seit	1997
Flächengröße	138,25 ha
Lage	nördlich von Cyriaxweimar (Stadt Marburg)

Die „Kleine Lummersbach bei Cyriaxweimar“ umfasst ein vielfältiges Mosaik aus Magerrasen, Gebüsch, Feuchtwiesen, einem kleinen Bachlauf im Norden sowie einem ehemaligen kleinen Steinbruch und größeren Laubwaldbeständen. Bemerkenswert sind die Auswirkungen der rund 90 Jahre dauernden Nutzung eines Teilbereichs durch das französische und deutsche Militär als Truppenübungsplatz. Durch regelmäßiges Befahren mit schweren Militärfahrzeugen entstand hier im Laufe der Zeit ein besonderer Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen. So verwandeln sich tiefe Fahrspuren in zeitweise wasserführende Gewässer, die bestandsbedrohten Amphibien, wie dem Kammmolch wertvollen Lebensraum bieten. Als Nebeneffekt der Nutzung konnten sich auch die Laubwälder nahezu frei von forstlichen Eingriffen entwickeln. Alte, urige Eichen die auf 300 Jahre geschätzt werden, sind bei höhlenbewohnenden Vogelarten und streng geschützten Fledermausarten als Wohnstätten und Überwinterungsplätze beliebt. Im Schutz der uralten Eichenstümpfe entwickeln sich außerdem die Larven des heute seltenen Hirschkäfers. Das von Gebüsch reich strukturierte Offenland mit seinen buntblühenden, artenreichen Magerasen und Feuchtwiesen zieht darüber hinaus eine bunte Schmetterlingslebensgemeinschaft an. Von besonderer Bedeutung ist die „Kleine Lummersbach“ auch für die Vogelwelt. So brüteten im Grünland streng geschützte Arten, wie der Wiesenpieper und die Wachtel. Die Gebüsch bieten Nistplätze für den gefährdeten Neuntöter und durch enge Verknüpfung von Wald und Offenland, kommen zahlreiche Nahrungsgäste, wie der Rotmilan, zum Jagen ins Grünland. Am Bachlauf kann zudem die seltene Blauflügel-Prachtlibelle beobachtet werden.

Seltene Pflanzenarten	Breitblättriges Knabenkraut, Gewöhnliche Akelei, Kornblume, Bauernsenf, Roggen-Trespe und Kleines Laichkraut, Fuchs'sches Knabenkraut, Hain-Augentrost, Gewöhnliche Kugelblume, Teufelsabiss, Heide-Nelke und Hundsveilchen.
Seltene Tiere	Wiesenpieper, Bekassine, Neuntöter, Rotmilan, Grünspecht, Laubfrosch, Kreuzkröte, Faden-, Berg- und Kammmolch, Großes Mausohr, Bart-, Bechstein- und Wasserfledermaus, Schwalbenschwanz, Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling, Kaisermantel, Großer Schillerfalter, Hirschkäfer, Winterlibelle und Blauflügel-Prachtlibelle
Pflegemaßnahmen	Zur Erhöhung der Strukturvielfalt im Wald, wird die forstliche Nutzung beschränkt indem bestimmte Baumarten sowie Alt- und Totholz gefördert werden. Die Grünlandstandorte werden angepasst an die jeweiligen Standortbedingungen, Pflanzengesellschaften und Brutzeiten der Wiesenvögel gemäht oder mit Schafen beweidet. Zur Offenhaltung der Magerrasenbestände werden diese regelmäßig entbuscht.

Auch Sie können zum Schutz des besonderen Gebietes als wertvollen Lebensraum der hier vorkommenden Tiere und Pflanzen beitragen!

Wir bitten Sie daher: Bleiben Sie auf den Wegen und leinen Sie ihre Hunde im Naturschutzgebiet an! Die hier lebenden Tiere fühlen sich von ihnen bedroht, reagieren mit Flucht und verlassen das Gebiet, meist ohne ihren Nachwuchs!

Bitte unterlassen Sie das Pflücken oder Ausgraben von Pflanzen im Naturschutzgebiet! Die Kultivierung entnomme-

ner Pflanzen im eigenen Garten gelingt nicht, da diese an die extrem spezifischen Standortbedingungen ihres Lebensraumes angepasst sind, welche im eigenen Garten nicht nachzubilden sind.



Dieses Naturschutzgebiet ist Teil des europäischen Schutzgebietsnetzes **Natura 2000!** FFH-Gebiet [Kleine Lummersbach bei Cyriaxweimar \(5218-301\)](#).

Nähere Informationen zu Natura 2000 Gebieten erhalten Sie folgendem Link.